



# Transitus

## *Einleitung*

Schwestern und Brüder, heute Abend bedenken wir, wie Franziskus von seinen Brüdern Abschied nahm und wie seine Wanderschaft hier auf Erden ein Ende fand. Wir wollen uns darauf besinnen, was er uns mit seiner Lebensweise hier auf Erden zurückgelassen hat.

Nach seiner Bekehrung, die die Begegnung mit dem Aussätzigen bewirkt hatte, lebte Franziskus zwanzig Jahre lang im Gebet der Frohen Botschaft unseres Herrn Jesus Christus. Er kümmerte sich von da an nicht mehr darum, was er essen oder trinken oder was er anziehen sollte oder wohin er sein Haupt zur Ruhe hinlegen könnte; er suchte nur das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit (vgl. Mt 6,25-33).

Getrieben durch die Liebe zu seinem Herrn und zu seinen Nächsten, gründete er eine Gemeinschaft, brachte Frieden und versuchte, dem Hass und Streit ein Ende zu setzen, die die Menschen trennen und sie abhalten vom vollen und wahren, vom ewigen Leben.

Am 3. Oktober 1226, als liturgisch gesehen schon der 4. Oktober begonnen hatte, wurde unser seraphischer Vater von unserem himmlischen Vater zu sich heimgeholt. Er lies seine Brüder nicht alleine zurück, sondern vertraute sie Christus an, der sie ihm geschenkt hatte.

So wollen wir heute den Transitus – das Hinübergehen in das Ewige Leben – vom Hl. Franziskus begehen und Gott bitten, er möge uns alle segnen und jenen Eifer gewähren, mit dem der Heilige von Assisi Gott sein Leben lang diente.

Lied (nach der Melodie von Gl. 258 „Lobe den Herren“)

1. Bruder Franziskus, wir kommen heut´ dich zu verehren.  
Lass uns das Lob unsres Schöpfers gemeinsam nun mehrern.



Er ist der Herr. Sein nur sind Segen und Ehr. Ihm soll dies  
Loblied gehören.

2. Ziellos, voll Fragen, so suchtest den Weg du zum Leben.  
Im Evangelium hat Gott dir Antwort gegeben.  
So woll'n auch wir auf sein Wort hören gleich dir, in seiner  
Nachfolge leben.
3. Frieden zu bringen, so bist durch die Welt du gegangen.  
Jedem ein Bruder und arm zu sein, war dein Verlangen.  
Du fandest Gott selbst noch in Mühsal und Not. Lass uns im  
Bruder ihm dienen.
4. Jesus am Kreuze, du trugst ihn stets betend im Herzen.  
Teilstest mit ihm und den Menschen viel Sorgen und  
Schmerzen.  
Mit Bruder Tod priesest du ihn, unseren Gott. Bitt', dass  
auch wir mit ihm leben.

*Wir beten einige Psalmen.*

Ant.: Franziskus, der katholische und ganz apostolische  
Mann, war gesandt, dem Evangelium des Friedens die Wege zu  
bereiten.

(Ps 112)

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt \* und sich  
herzlich freut an seinen Geboten.

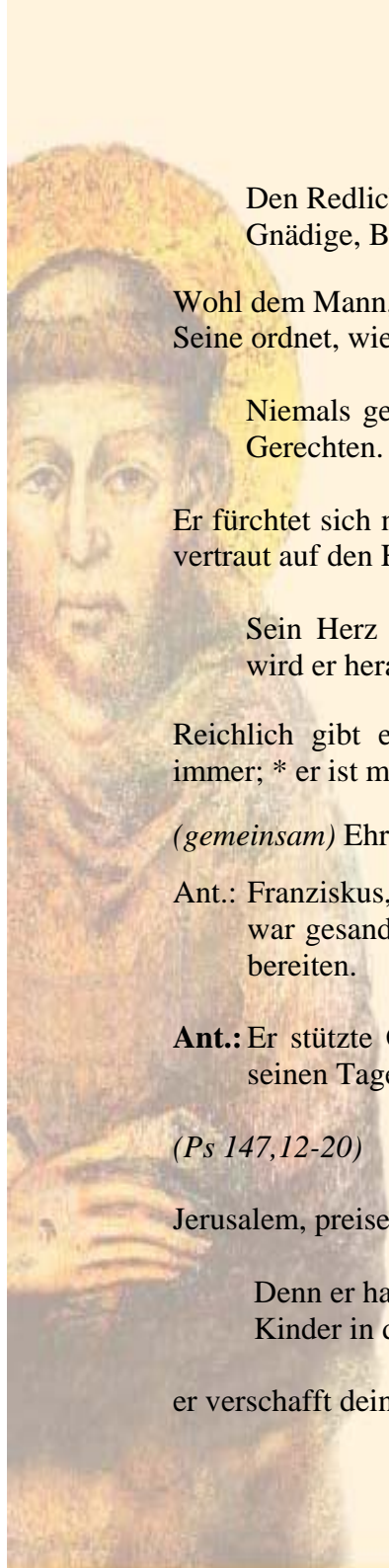
Seine Nachkommen werden mächtig im Land, \* das  
Geschlecht der Redlichen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus, \* sein Heil hat  
Bestand für immer.



erhob.

2. Der wollte wie sein Meister sein und Christus dienen gern,  
ihm folgte er als Jünger rein, verkündet seinen Herrn
3. Er hat für alle Not ein Herz, Versöhnung spricht er zu,  
und tröst´ in allem Leid und Schmerz, Bedrängten gibt er Mut
4. O heil´ger Franz, in aller Not führ´ du uns durch die Zeit,  
und lass uns mit dir schauen Gott in alle Ewigkeit.



Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht: \* der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist, \* der das Seine ordnet, wie es recht ist.

Niemals gerät er ins Wanken; \* ewig denkt man an den Gerechten.

Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung; \* sein Herz ist fest, er vertraut auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nie; \* denn bald wird er herabschauen auf seine Bedränger.

Reichlich gibt er den Armen, † sein Heil hat Bestand für immer; \* er ist mächtig und hoch geehrt.

*(gemeinsam)* Ehre sei dem Vater...

**Ant.:** Franziskus, der katholische und ganz apostolische Mann, war gesandt, dem Evangelium des Friedens die Wege zu bereiten.

**Ant.:** Er stützte Gottes Haus in seinem Leben und festigte in seinen Tagen die Kirche.

*(Ps 147,12-20)*

Jerusalem, preise den Herrn, \* lobsinge, Zion, deinem Gott!

Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht, \* die Kinder in deiner Mitte gesegnet;

er verschafft deinen Grenzen Frieden, \* und sättigt dich mit

bestem Weizen.

Er sendet sein Wort zur Erde, \* rasch eilt sein Befehl dahin.

Er spendet Schnee wie Wolle, \* streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab in Brocken, \* vor seiner Kälte erstarren die Wasser.

Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen, \* er lässt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, \* Israel seine Gesetze und Rechte.

An keinem andern Volk hat er so gehandelt, \* keinem sonst seine Rechte verkündet. Halleluja!

*(gemeinsam)* Ehre sei dem Vater...

Ant.: Er stützte Gottes Haus in seinem Leben und festigte in seinen Tagen die Kirche.

*Kurze Stille, dann - wo es möglich ist - Aufbruch in die Franziskuskapelle, wobei wir folgenden Hymnus singen. Der Vorsänger beginnt, dann werden immer abwechselnd die Strophen gesungen.*

### **Hymnus zur Prozession**

Als Dämmerung die Welt umfing  
und Dunkel auf die Erde fiel,  
da kam des Vaters letzte Stund´,

Mitbrüder und stärke unsere eigene Berufung.  
Durch das Gebet des heiligen Franziskus hast du den  
Sündern Vergebung geschenkt: Lass unsere  
Verstorbenen Brüder und Schwestern dein Antlitz  
schauen.

*Kurze Stille und anschließend Singen wir gemeinsam das „Vater unser“*

### **Gemeinsames Schlussgebet**

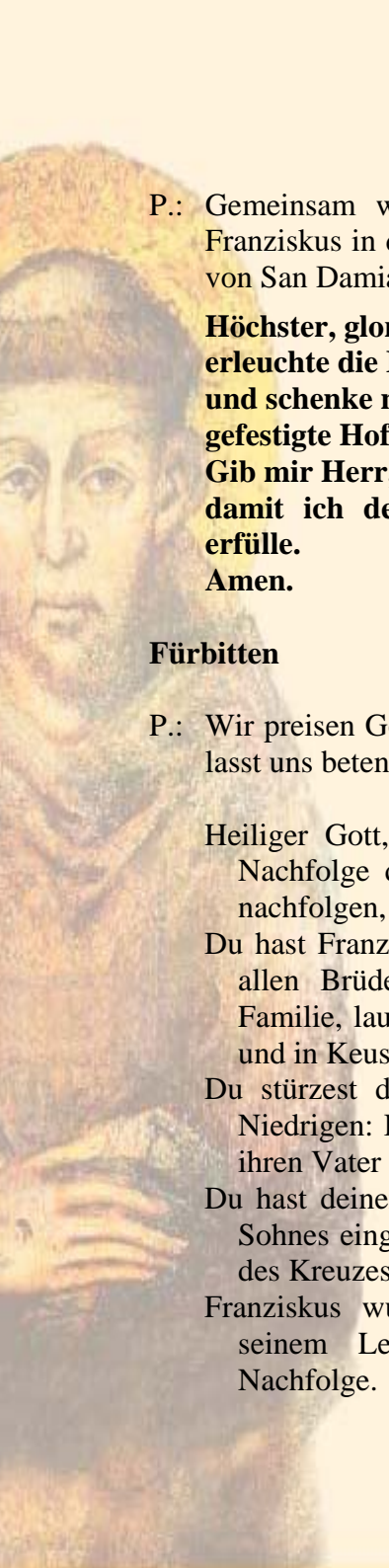
*Dieses Gebet ist zwar nicht von Franziskus selbst geschrieben, es entspricht aber dem Ideal, das er vorgelebt hat.*

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens!  
Dass ich Liebe über, wo man sich hasst;  
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt;  
dass ich verbinde, da, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;  
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;  
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert;  
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Ach Herr lass mich trachten, nicht dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich andere tröste; nicht, dass ich verstanden  
werde, sondern dass ich andere verstehe; nicht, dass ich geliebt  
werde, sondern dass ich andere liebe. Denn: Wer sich hingibt,  
der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht,  
dem wir verziehen; und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.  
Amen.

### **Feierlicher Segen und Schlusslied** *(nach der Melodie von Gl 267)*

1. Nun freuet euch und danket Gott, verkündet laut sein  
Lob,  
und preiset auch den heil´gen Franz, den Gott so hoch



P.: Gemeinsam wollen wir das Gebet beten, das der Hl. Franziskus in der Stunde seiner Bekehrung vor dem Kreuz von San Damiano gebetet hat.

**Höchster, glorreicher Gott,  
erleuchte die Finsternis meines Herzens  
und schenke mir rechten Glauben,  
gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.  
Gib mir Herr, das rechte Empfinden und Erkennen,  
damit ich deinen Heiligen und wahrhaften Auftrag  
erfülle.  
Amen.**

### **Fürbitten**

P.: Wir preisen Gott Vater, den Quell aller Heiligkeit. Zu ihm lasst uns beten:

Heiliger Gott, du hast deinen Diener Franziskus in die Nachfolge deines Sohnes gerufen. Hilf allen, die ihm nachfolgen, das Evangelium treu zu beobachten.

Du hast Franziskus den Weg des Friedens gewiesen: Hilf allen Brüdern und Schwestern der Franziskanischen Familie, lauterer Herzens in Gehorsam, ohne Eigentum und in Keuschheit zu leben.

Du stürzest die Mächtigen von Thron und erhöhst die Niedrigen: Hilf allen Franziskanischen Gemeinschaften, ihren Vater in Demut zu folgen.

Du hast deinem Diener Franziskus die Wundmale deines Sohnes eingepägt. Gib, dass immer mehr Christen sich des Kreuzes unseres Herrn Jesus rühmen.

Franziskus wurde durch verschiedene Begegnungen in seinem Leben aufmerksam auf dein Rufen zur Nachfolge. Schenke unserer Ordensfamilie neue

die er schon lang vorhergesehen.

Franziskus war im Glauben stark,  
gelassen harrte er des Herrn.  
Jetzt loderten die Flammen auf,  
in denen schon sein Herz entbrannt.

Die Söhne weinten laut vor Schmerz,  
sein Sterben enger sie verband.  
Wie eine Herde ohne Hirt  
blieb ihre große Schar zurück.

Er aber schaute auf zum Licht,  
und segnend hob er seine Hand:  
„Ihr“, sagt´ er, „sollt immerdar  
erfüllt mit aller Gnade sein“.

Fern sei der Trug von eurem Geist  
und fern Verderben eurem Haus;

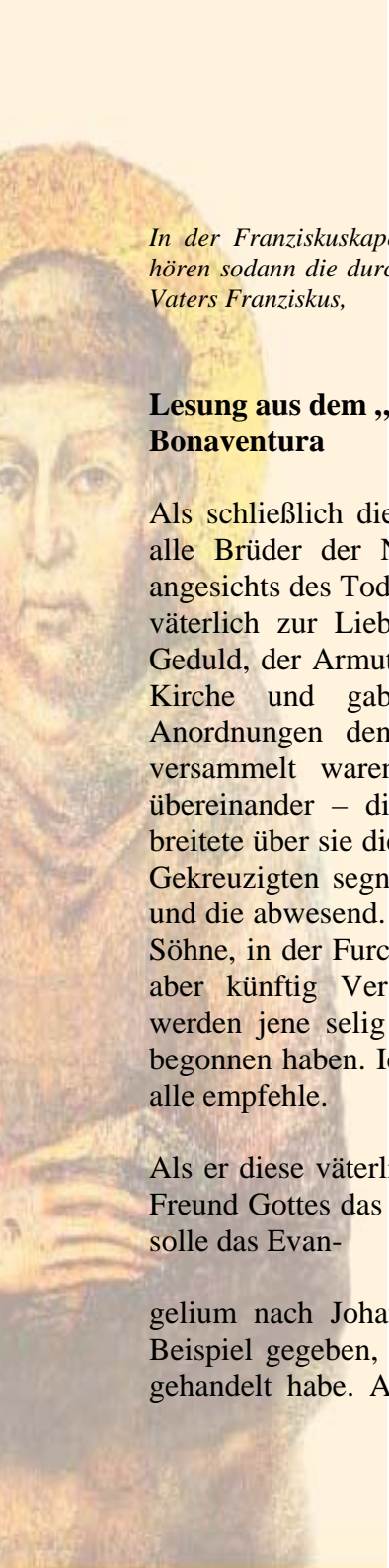
nur Tugend wohne stets in euch,  
die euer Herz zum Leuchten bringt.

Er ließ getröstet sie zurück,  
und sterbend ging er heim zu Gott.  
Sein Leben sternenhell erstrahlt  
bei allen Heiligen im Licht.

*(gemeinsam)*

Lob sei dem Vater und dem Sohn,  
die Ehre auch dem Tröster Geist,  
der uns dereinst die Seligkeit  
verleihe in der Ewigkeit.

Amen.



*In der Franziskuskapelle angekommen, halten wir eine kurze Stille und hören sodann die durch die Biographen uns überliefert Erzählung unseres Vaters Franziskus,*

### **Lesung aus dem „Großen Franziskusleben“ nach Bonaventura**

Als schließlich die Stunde seines Hinscheidens nahte, ließ er alle Brüder der Niederlassung zu sich rufen, redete ihnen angesichts des Todes in tröstlichen Worten zu und ermahnte sie väterlich zur Liebe Gottes. Dann sprach er weiter von der Geduld, der Armut und dem Glauben der Heiligen Römischen Kirche und gab dem Evangelium vor allen übrigen Anordnungen den Vorzug. Als nun alle Brüder um ihn versammelt waren, legte er seine Arme in Kreuzesform übereinander – dieses Zeichen hatte er stets geliebt – und breitete über sie die Hände aus; in der Kraft und im Namen des Gekreuzigten segnete er alle seine Brüder, die gegenwärtigen und die abwesend. Dann fügte er hinzu: „Lebt wohl, alle meine Söhne, in der Furcht des Herrn und verharret allezeit in ihr! Da aber künftig Versuchungen und Prüfungen näherkommen, werden jene selig sein, die bei dem verharren, mit dem sie begonnen haben. Ich aber eile zu Gott, dessen Gnade ich euch alle empfehle.“

Als er diese väterliche Ermahnung beendet hatte, ließ sich der Freund Gottes das Evangelienbuch bringen und wünschte, man solle das Evan-

gelium nach Johannes lesen, wo steht: «Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist

nicht größer als sein Herr, und der Abgesandte ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Selig seid ihr, wenn ihr das wisst und danach handelt» (Joh 13,15.17).

Als sich alle Geheimnisse an ihm erfüllt hatten, löste sich seine heiligste Seele vom Leibe und entschwebte in den Abgrund göttlicher Herrlichkeit. So verschied er selig im Herrn. Obwohl die Lerchen das Licht lieben und die Dämmerung scheuen, flogen sie in der Todesstunde des Heiligen, da schon die Dämmerung der folgenden Nacht angebrochen war, in großen Scharen über dem Dach des Hauses und schwebten lange mit ungewöhnlichen Jubilien hin und her; so gaben sie ihr frohes und untrügliches Zeugnis von der Verherrlichung des Heiligen, der sie so oft zum Lobe Gottes eingeladen hatte.

*Kurze Stille und dann das Lied „Franziskus hoch begnadet“ (nach der Melodie von Gl 468)*

1. Franziskus hoch begnadet und tiefer Demut Bild,  
lebt jetzt verklärt im Lichte bei Christus, seinem Herrn.  
Voll Lauterkeit und Demut, voll Friede war sein Geist.  
Zerbrechlich war der Leuchter und dennoch hell das Licht.
2. Den Armut nur bekleidet, erwärmte Gottes Glut,  
er hat besiegt die Kälte durch seiner Wunden Mal.  
Arm hat er uns verlassen, reich trat er vor den Herrn.  
Noch immer wirkt er Wunder, bleibt kranken Menschen nah.
3. Du Vater aller Armen, lehr uns der Armut Geist.  
begleite die Erwählten und führe sie zum Licht.  
Dem Vater Gott sei Ehre, dem Sohne auch dem Geist.  
Wir danken für Franziskus und seines Lebens Weg.